



Politischer Diskurs  
um Heimtierhaltung:  
SPD & Grüne fordern  
erneut Positivlisten.

## SPD und Grüne fordern Positivlisten

Wieder einmal kommt politische Gefahr auf die Heimtierhalter zu. SPD und Grüne lassen sich mit den „Positivlisten“ auch nach 30 Jahren von Tierschutzorganisationen steuern!

Es werden keine inhaltlich umsetzbaren Vorschläge gemacht, sondern Verbote gefordert, die nicht zu einem verbesserten Tierschutz führen.

Die CDU/CSU sagt: *„Mit uns nicht! Das ist kein Tierschutz und wir stimmen nur spürbaren Verbesserungen zu, wie z.B. Sachkunde bei der Tierhaltung, tierschutzgerechten Haltungssystemen im Heimtierbereich usw., und wir können uns mit den BNA-Forderungen für einen verbesserten Tierschutz voll und ganz identifizieren“*, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU- Bundestagsfraktion, Frau Gitta Connemann.

Die FDP hält von den Verboten überhaupt nichts. Tierschutz bedeute mehr, als Verbote zu fordern. Der baden-württembergische Spitzenkandidat der FDP, Dr. Hans-Ulrich Rülke, vor wenigen Tagen in das Präsidium des FDP-Bundesvorstands gewählt, hält die Tierschutzbildung für eine der elementaren Grundvoraussetzungen eines verbesserten Tierschutzes: *„Hier müssen wir ansetzen. Die grün-rote Landesregierung ist davon jedoch meilenweit entfernt. Denn im letzten Jahr hat man die Unterstützung für ein hervorragendes Tierschutzbildungsprogramm, das der BNA für den Unterricht an Schulen für alle Klassenstufen erstellt hatte, abgelehnt. Tierschutzbildung und Sachkunde bei den Tierhaltern ist der richtige Weg. Die von SPD und Grünen geforderten Verbote sind hingegen populistische Zugeständnisse an ganz bestimmte ideologische Tierschutzorganisationen.“*

Der BNA hat mit seiner fachlichen Stellungnahme sofort reagiert. Erfreulicherweise hat es die Landestierärzteschaft Baden-Württemberg auf ihrem Landestierschutztag in Stuttgart begrüßt, dass der BNA umgehend reagiert und sofort eine Pressemitteilung zum Thema **„SPD und Grüne fordern**

**Positivlisten“** herausgegeben hat. Alle Reaktionen hierzu können Sie auf [www.bna-ev.de](http://www.bna-ev.de) nachlesen.

Was bedeuten „Positivlisten“ für die Heimtierhalter und welche Konsequenzen ergeben sich für Heimtierindustrie und den Zoofachhandel? Es dürfen nur noch Tiere gezüchtet und gehandelt werden, die auf einer solchen Liste enthalten sind. Die Einführung einer Positivliste würde das sichere „AUS“ für die Haltung und Zucht wildlebender Tierarten bedeuten. Viele wichtige Erkenntnisse, die über Jahrzehnte von den privaten Tierhaltern gesammelt wurden, gehen somit dem Tier- und Artenschutz für immer verloren.

Für die Heimtierindustrie und für den Zoofachhandel hätte dies immense wirtschaftliche Folgen und viele Arbeitsplätze würden verloren gehen.

Wir müssen den Tierschutz weiter verbessern; diese Botschaft teilte der BNA immer wieder der Politik mit. Der BNA bittet daher alle an der derzeitigen Debatte beteiligten Parteien und Politiker um eine ernsthafte, sachliche Diskussion, wie die private und gewerbsmäßige Heimtierhaltung im Sinne eines verbesserten Tierschutzes weiterentwickelt werden kann. Diese Diskussionen darf sich aber nicht an künstlichen Begriffen wie „domestiziert“, „wildlebend“ oder „exotisch“ orientieren, sondern ausschließlich am Tierwohl. Der BNA hat eine umfangreiche Broschüre mit dem Titel „Mehr Tierschutz im Heimtierbereich – Forderungen an die Politik“ erstellt und diese in den letzten Wochen den Bundes- und Landespolitikern zukommen lassen. Die BNA-Forderungen können unter [www.bna-ev.de](http://www.bna-ev.de) heruntergeladen werden.



Die BNA hat eine umfangreiche Broschüre mit dem Titel „Mehr Tierschutz im Heimtierbereich – Forderungen an die Politik“ erstellt und diese in den letzten Wochen den Bundes- und Landespolitikern zukommen lassen. Die BNA-Forderungen können unter [www.bna-ev.de](http://www.bna-ev.de) heruntergeladen werden.



Ute Vogt, MdB,  
stellv. Vorsitzende der  
SPD-Bundestagsfraktion



Nicole Maisch, MdB,  
Bündnis 90/Die Grünen



Sylvia Kotting-Uhl, MdB,  
Bündnis 90/Die Grünen



Gitta Connemann, MdB,  
stellv. Vorsitzende der  
CDU/CSU-Bundestags-  
fraktion



Hans-Ulrich Rülke, MdL,  
Vorsitzender der FDP-  
Fraktion im Landtag von  
Baden-Württemberg

„Miteinander reden  
statt übereinander  
reden“

Bild rechts:  
Carsten Träger, MdB

Als Fachreferenten  
sind u. a. geladen:  
Dr. Gerhard Emonds;  
Ministerialbeamter  
a. D., Fachanwalt für  
Artenschutzrecht  
Alexander Zink;  
Leiter Referat Natur-  
und Artenschutz am  
Regierungspräsi-  
dium Karlsruhe



„Miteinander reden“ – unter diesem Motto besucht der artenschutzpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Carsten Träger, am 24. Juli 2015 unser Schulungszentrum in Hambrücken. Der BNA möchte den Besuch von Herrn Träger für ein konstruktives Fachgespräch nutzen, um u.a. die Position des BNA

zur Artenschutzvollzugsproblematik zu erläutern und um zu erfahren, welche Position die SPD bei der Haltung und Zucht wildlebender Tierarten in menschlicher Obhut vertritt. Der BNA hat hierzu Fachexperten, u.a. auch aus dem Vollzug, eingeladen.

## BNA-Geschäftsführer besucht die Landestierschutzbeauftragte von Baden-Württemberg

Dem BNA ist es sehr wichtig, dass ein Austausch mit der Landestierschutzbeauftragten von Baden-Württemberg, Frau Dr. Cornelia Jäger, stattfindet. Bei der Einschätzung eines verbesserten Tierschutzes liegt man überhaupt nicht weit auseinander. Die Arbeit des BNA wird auch von der Landestierschutzbeauftragten positiv bewertet.

Frau Dr. Jäger hat im Dezember 2014 zwei Projekte beim BNA in Auftrag gegeben: Zum einen die Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für

Heimtiere für den Einsatz in Grundschulen und zum anderen für mehr Sachkunde bei Tier- und Vogelparks. Lorenz Haut informierte die Landestierschutzbeauftragte und ihren Stellvertreter, Herrn Dr. Christoph Maischak, über den Stand des Projektverlaufes.

Bild unten:

Von links nach rechts:  
Dr. Christoph Maisack,  
Dr. Cornelia Jäger,  
BNA-Geschäftsführer-  
Lorenz Haut



## Gespräch mit dem tierschutzpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion



„Wie können wir den Tierschutz bei den exotischen Tieren verbessern?“ Unter diesem Motto stand das Fachgespräch mit dem tierschutzpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Herrn Klaus Burger. „Wir wollen nicht verbieten, sondern die Tierhalter beim Tierschutz mitnehmen“, so der CDU-Landtagsabgeordnete. „Tierschutz muss bei unseren Kindern beginnen. Wir brauchen mehr Sach- und Fachkunde bei allen, die mit Tieren zu tun haben.“ Positiv überrascht zeigte sich Herr Burger über die bundesweiten Aktivitäten des BNA im Tierschutz. „Tierschutz nicht mit Ideologie, sondern mit hoher Fachkompetenz; so kann ich die Arbeit des BNA beurteilen“, war das Fazit des tierschutzpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion. Wir werden uns weiterhin austauschen und in Kontakt bleiben.

Auf die schnelle Vermittlung des zuständigen SPD-Landtagsabgeordneten im Wahlkreis, Herrn Walter Heiler, kam auch ein kurzes Kennenlernen mit der tierschutzpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Frau Gabi Rolland, zustande. Nachdem der BNA-Geschäftsführer Frau Rolland Informationsmaterial zum BNA-Tierschutzkonzept übergab, u.a. auch einen Schulungsordner über Sachkunde im Zoofachhandel, soll jetzt ein Besuchstermin im BNA-Schulungszentrum in Hambrücken geplant werden.

